

Landeshauptmann-Stellvertreter  
Ökonomierat Josef Geisler

Frau  
Abgeordnete  
Dipl.-Päd. Maria Zwölfer  
Landtagsklub impuls-tirol

Telefon +43(0)512/508-2021  
Fax +43(0)512/508-2025  
buero.lh-stv.geisler@tirol.gv.at

DVR:

**über Herrn  
Landtagspräsident  
DDr. Herwig van Staa  
im Hause**

### **Schriftliche Anfrage 261/17 betreffend: Probebohrungen für den Fernpassscheiteltunnel**

Geschäftszahl LHStvJG-35/104a-2017

Innsbruck, 19.07.2017

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!

Zu Ihrer betreffgegenständlichen schriftlichen Anfrage vom 23. Juni 2017 darf ich nachfolgende Stellungnahme abgeben:

#### **1) Sind die Probebohrungen bereits abgeschlossen oder werden sie 2017 fortgesetzt?**

Nein, die Erkundungsbohrungen sind nicht abgeschlossen. Diese werden im Jahr 2017 fortgesetzt. Die gesamten Baugrunderkundungsmaßnahmen wurden in drei Durchführungsphasen eingeteilt:

- **Phase 1, 2016:** 5 Erkundungsbohrungen mit einer Gesamtlänge von 281 Bohrmeter. Im Lageplan der Abbildung 1 sind die Erkundungsbohrungen der Phase 1 grün dargestellt. Vorwiegend dienen diese Bohrungen zum Herstellen eines Pegelnetzes für die Messung der Pegel im Zuge des wasserwirtschaftlichen Beweissicherung
- **Phase 2, 2017:** 3 weitere Erkundungsbohrungen mit einer Gesamtlänge von 435 Bohrmeter. Im Lageplan der Abbildung 1 sind die Erkundungsbohrungen der Phase 2 rot dargestellt. Bodengeophysikalische Messungen mit einer gesamten Profillänge von über 5000 m. Detailkartierung des Zentralbereiches.

Sämtliche Erkundungsmaßnahmen der Phase 2 starten im Spätsommer 2017.

- **Phase 3, 2018:** Nach Vorliegen der Ergebnisse der Erkundungsmaßnahmen Phase 1 und 2 werden die weiteren notwendigen Erkundungsmaßnahmen festgelegt. Es sind wahrscheinlich weitere Erkundungsbohrungen und Detailaufschlüsse (Schürfe) erforderlich.

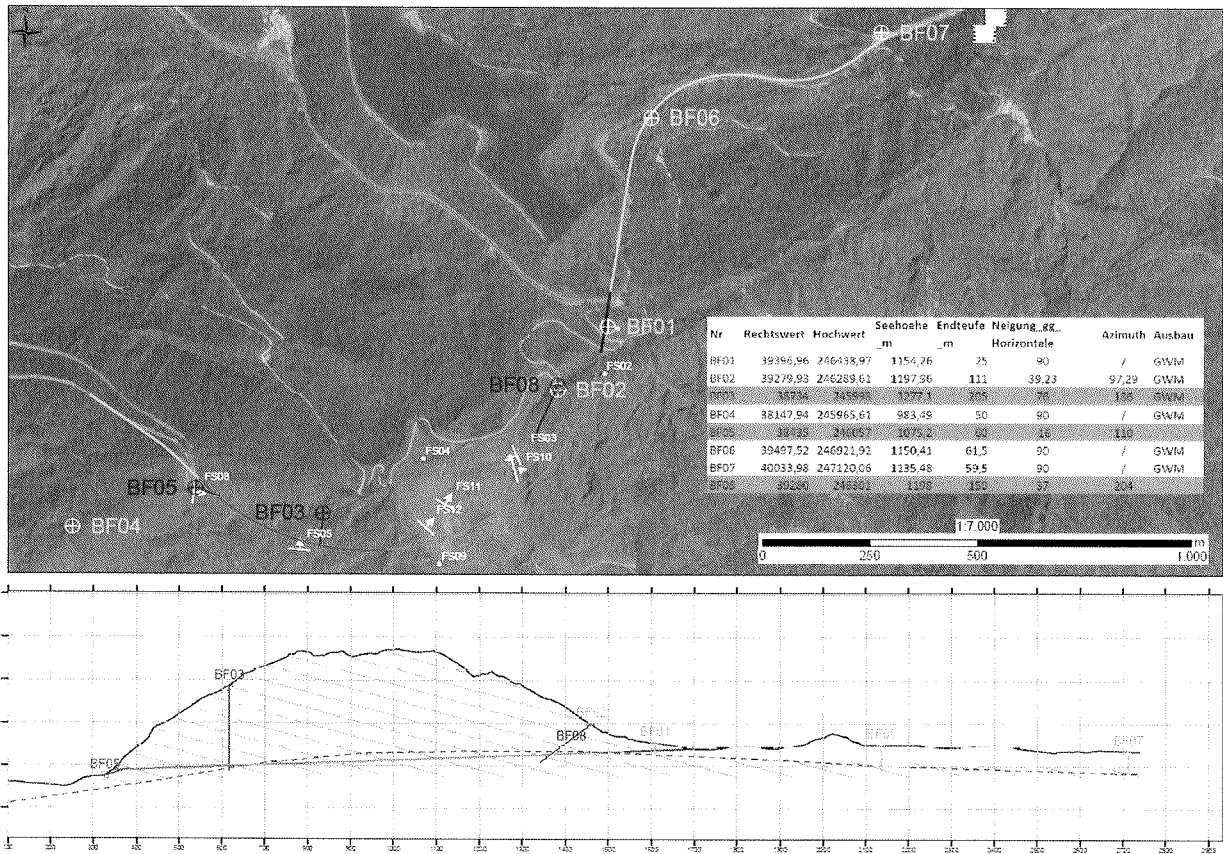


Abbildung 1: Lageplan der Erkundungsbohrungen und geologischer Längenschnitt

## 2) Welche Ergebnisse erbrachten die bisherigen Bohrungen

Bei den bisherigen Erkundungsbohrungen reicht nur die Bohrung BF02 im Festgestein bis in die Tiefe des geplanten Tunnels. Hierbei zeigte sich, dass der Fels im Bereich des Tunnels sehr brüchig ist. Inwieweit mit geologischen Schwierigkeiten entlang der gesamten Tunneltrasse zu rechnen ist, kann allerdings erst nach Vorliegen der weiteren Erkundungsergebnisse besser eingeschätzt werden.

## 3) Hat sich die Ansicht namhafter Geologen bzw. die bisherige Lehrmeinung, dass es sich im gegenständlichen Gebiet um ein Bergsturzgebiet handelt bestätigt, oder wurde diese These widerlegt?

Die bis jetzt vorliegenden Erkundungsergebnisse haben die bisherige Lehrmeinung, dass es sich im gegenständlichen Gebiet um ein Bergsturzgebiet handle, nicht bestätigt. Die Erkundungsergebnisse haben hingegen die von den geologischen Verhältnissen an der Oberfläche abgeleitete und damit bereits gut begründete Ansicht, dass es sich um ein durch Sulfatkarst (Gipskarst) geprägtes Gebiet handelt, erhärtet. Die Erkundungsbohrungen haben keine Blöcke sondern nur Festgestein angetroffen. Dieses weist zum Teil Hohlräume auf, die teilweise mit jungem Lockermaterial verfüllt sind, was auf den Gipskarst zurückzuführen ist.

**4) Welche Auswirkungen auf die Kosten des geplanten Fernpassscheiteltunnels hätten die geologischen Bedingungen nach einem Bergsturz?**

Da die geologischen Erkundungen noch nicht abgeschlossen sind, können die Auswirkungen der geologischen Bedingungen auf die Kosten seriöser Weise noch nicht abgeschätzt werden. Zeigt sich, dass die geologischen Bedingungen für den Fernpassscheiteltunnel komplex und schwierig sind, ist eine deutliche Ausweitung des Umfangs der Baugrunderkundungsmaßnahmen unerlässlich. Je sicherer die geologische Prognose ausfällt, desto genauer können die Auswirkungen auf die Herstellungskosten abgeschätzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Gerdner'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.